

## Entwurf mit Film-Clip aus «Zwingli» für die Erwachsenenbildung (90')

### Film-Bibelarbeit zum Thema Freiheit

Jessica Stürmer-Terdenge, Reformierte Kirche  
Kanton Zürich, August 2019

Regie: Stefan Haupt, Drehbuch:  
Simone Schmid, Produktion: C-  
Films AG, 2019



### Vorbemerkungen

**Zum Inhalt:** Freiheit hat verschiedene Dimensionen. Die äussere Freiheit bedeutet Unabhängigkeit im politischen Kontext, die innere Freiheit setzt sich mit der eigenen Autonomie auseinander. Nach Paulus wird der Mensch erst frei aus der Gnade Gottes.

Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Freiheitsbegriff mithilfe unterschiedlicher Medien auseinander. Der Liedtext «Freiheit», Söhne Mannheims, spürt dem Freiheitsbegriff poetisch nach und beschreibt eine Vielzahl von Freiheitsbildern. Bei Paulus steht Freiheit für das umfassend «neue Sein», das dem Glaubenden durch Tod und Auferstehung Christi geschenkt wird. Exemplarisch kann der Bibeltext Gal 5,13–23 gelesen werden. Die Schlusszene des Zwingli-Films nimmt den reformatorischen Gedanken auf, dass der Mensch «allein aus Gnade» gerechtfertigt ist und «Gott uns gernhat, auch wenn wir Fehler machen». Damit verbunden ist das kostbare Geschenk der «neuen Freiheit», das Verantwortung mit sich bringt.

**Hinweis:** Für diesen Entwurf müssen die Teilnehmenden den Film «Zwingli» (2019) nicht gesehen haben.

**Bezug des Film-Clips:** Die Schlusszene des Films [Schlusszene\_Zwingli.mp4] kann unter [www.zhref.ch/zwinglifilm-schlusszene](http://www.zhref.ch/zwinglifilm-schlusszene) heruntergeladen werden.

**Rechte:** Die Film-Clips sind für Unterricht und Gottesdienst frei nutzbar. Sie können in erwachsenbildnerischen Angeboten der Kirchgemeinde frei verwendet werden, sofern kein Kursgeld erhoben wird. Somit entfällt auch das Einholen entsprechender Aufführrechte.

### Möglicher Ablauf

#### 1. Ankommen (15')

L leitet die Vorstellungsrunde im Stuhlkreis: In der Mitte liegt ein Plakat/Bodenbild mit dem Wort «Freiheit». L begrüsst die Teilnehmenden: «Ich bin frei! – Was heisst das? In meinen Handlungen? In meinen Träumen? In meinem Glauben? Über diese Fragen werden wir heute ins Gespräch kommen mithilfe eines Lieds, eines Bibeltexts und eines Filmausschnitts aus dem Spielfilm Zwingli».

Die Teilnehmenden stellen sich vor und beantworten jeweils die Frage: «Was ist für mich Freiheit?».

L notiert die Antworten in Stichworten auf Papierstreifen und legt sie am Ende der Vorstellungsrunde um das Plakat «Freiheit» herum. Das Bodenbild zum Thema Freiheit wird im Verlauf schrittweise ergänzt.

→ Material: beschriftetes Plakat mit dem Wort «Freiheit», farbige Papierstreifen oder Schreibkarten, Stift

## 2. Einsteigen mit Lied (15')

L gibt den Teilnehmenden einen Auftrag zum Lied: «Wir hören das Lied «Freiheit» von den Söhnen Mannheims. Tauschen Sie sich im Anschluss zu zweit darüber aus, wie dieses Lied auf Sie gewirkt hat.»

L ergänzt während des Austauschs das Bodenbild mit den Aussagen zu Freiheit aus dem Lied:

### Lyrics zu Freiheit (Söhne Mannheims)

Freiheit heißt Liebe  
Freiheit heißt gib mir Raum  
Freiheit heißt Treue  
Freiheit ist ein Menschheitstraum  
Freiheit heißt Rücksicht  
Freiheit heißt Toleranz  
Freiheit heißt hilf mir

L bittet die Teilnehmenden um Beobachtungen und Erkenntnisse zum erweiterten Bodenbild.

→ Material: Lied «Freiheit», Söhne Mannheims, 4`50, Songwriter: Xavier Naidoo / Michael Herberger, Songtext von Freiheit © Warner/Chappell Music, Inc., Album Barrikaden von Eden (2011); Onlinesuche: freiheit söhne mannheims song lyrics; Internetzugang, Abspielgerät, Boxen, farbige Papierstreifen oder Schreibkarten, Stifte

## 3. Erarbeiten mit Bibeltext (40')

**Hinweis:** Die Bibelarbeit zu Gal 5,13–23 wird mit der Västeras-Methode durchgeführt. Sie hat ihren Namen vom schwedischen Dorf Västeras, wo sie entwickelt wurde. Die Västeras-Methode unterstützt die Teilnehmenden dabei, über einen (Bibel-)Text ins Gespräch zu kommen. Mit Piktogrammen und Zeichen können persönliche Meinungen und Gefühle zu Aussagen und Bildern des (Bibel-)Texts bezeichnet werden. Wichtig ist der Hinweis an die Teilnehmenden, dass jede Meinung willkommen ist, richtig oder falsch gibt es nicht.

### Möglicher Ablauf der Bibelarbeit:

L liest den Bibeltext einmal laut vor.

Die Teilnehmenden lesen den Bibeltext für sich und zeichnen /schreiben neben die Bibelstellen, die sie kommentieren möchten, ein Piktogramm oder Zeichen.

L liest den Text erneut laut vor. Bei jedem Piktogramm oder Zeichen, das sich jemand in seinem Text notiert hat, wird «Halt» gesagt und besprochen, warum dieses Piktogramm eingefügt wurde. So wird der Text Vers für Vers miteinander besprochen.

Frage zum Schluss der Bibelarbeit: Was bedeutet Freiheit nach Paulus? Im Plenum wird gemeinsam das Bodenbild ergänzt.

→ Material: M1, farbige Papierstreifen oder Schreibkarten, Stifte

→ Vorbereitung für L:

- Paul Platzbecker. Art. Freiheit. Erstellt Januar 2015. WiReLex. Permanenter Link zum Artikel: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100067/>
- Herbert Kohler. Galater. In: Erklärt – Der Kommentar zur Zürcher Bibel. Bd. 3. Hrsg. v. der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Theologischer Verlag Zürich 2011, S. 2424-2440.

#### 4. Vertiefen mit einem Film-Clip(10')

L führt in den Spielfilm «Zwingli» ein und leitet zur Schlusszene über.

**Zusammenfassung des Spielfilms:** Sein Lebenswerk machte ihn weltbekannt: Der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli hat in wenigen Jahren die ganze Stadt Zürich und einen festverankerten Wertekanon auf den Kopf gestellt. Mit messerscharfem Verstand sezierte er das religiöse und gesellschaftliche System, er prangte Missstände an und hatte keine Angst, sich mit den Mächtigsten seiner Zeit anzulegen. Am Ende starb er, der Kriegsgegner, in einem Krieg, den er selbst befürwortet hatte. (Mehr Informationen: [www.zwingli-film.ch/film](http://www.zwingli-film.ch/film))

**Inhalt Schlusszene:** Den Schmähungen, die sich Anna in der Stadt von anderen Frauen anhören muss, hält sie entschieden ihren Glauben entgegen. Dieser versichert ihr, dass Gott die Menschen liebt, auch wenn sie Fehler machen. Bullinger predigt von einer neuen Freiheit, die viel Verantwortung mit sich bringt. Anna erinnert sich an Zwingli, der gesagt hat, dass Freiheit ein kostbares Geschenk ist. Schliesslich vergräbt Anna auf einer Wiese die Scherben eines Krugs, der bei einer Meinungsverschiedenheit mit Zwingli in die Brüche gegangen ist. Die Szene bzw. der Film enden mit Annas Worten: «Manchmal wünsche ich mir die alten Gewissheiten zurück; aber ich weiss: es bleibt uns nichts Anderes übrig, als auf der Suche zu sein».

Die Teilnehmenden sehen die Schlusszene (3'57) an.

L bittet die Teilnehmenden, vor dem Beginn einer kurzen Gesprächsrunde zur Filmszene für sich folgender Frage nachzugehen: «Welche Gefühle löst diese Szene bei Ihnen aus?»

Gesprächsrunde unter folgenden Fragestellungen:

- Möchte jemand seine/ihre Gedanken mitteilen?
- Was kommt Ihnen bei «neue Freiheit und Verantwortung» in den Sinn? Was kann das für uns heute heissen?
- Mit welchen Aussagen können wir das Bodenbild ergänzen?

→ Material: Film-Clip [Abschlusszene\_Zwingli.mp4] (3'57); Abspielgerät, Boxen, Papierstreifen, Stifte

#### 5. Abrunden (5')

L verweist auf das entstandene Bodenbild und bittet die Teilnehmenden um ein Blitzlicht. Die Teilnehmenden äussern sich mit einem Satz oder wenigen Sätzen zur Frage: «Welchen Gedanken zum Thema Freiheit nehmen Sie mit?»

Zum Abschluss kann die 2. Strophe «Gib uns Freiheit jeden Tag» (RG 828) gesungen werden.

## M1 Galater 5,13–23 mit der Västeras-Methode erkunden

Mit den Piktogrammen und Zeichen können Sie und die anderen Teilnehmenden der Gruppe persönliche Meinungen und Gefühle zu Aussagen und Bildern des (Bibel-)Texts bezeichnen.

Folgende Grundsätze gelten bei der Västeras-Methode:

- Jede Meinung ist willkommen, richtig oder falsch gibt es nicht.
- Es darf immer nachgefragt werden.

### Galater 5,13–23 (Übersetzung nach der Zürcher Bibel)

<sup>13</sup> Denn zur Freiheit seid ihr berufen worden, liebe Brüder und Schwestern. Auf eins jedoch gebt acht: dass die Freiheit nicht zu einem Vorwand für die Selbstsucht werde, sondern dient einander in der Liebe!

<sup>14</sup> Denn das ganze Gesetz hat seine Erfüllung in dem einen Wort gefunden: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

<sup>15</sup> Wenn ihr einander aber beißen und fressen wollt, dann seht zu, dass ihr euch nicht gegenseitig verschlingt!

<sup>16</sup> Ich sage aber: Führt euer Leben im Geist, und ihr werdet dem Begehren des Fleisches nicht nachgeben!

<sup>17</sup> Denn das Begehren des Fleisches richtet sich gegen den Geist, das Begehren des Geistes aber gegen das Fleisch. Die beiden liegen ja miteinander im Streit, so dass ihr nicht tut, was ihr tun wollt.

<sup>18</sup> Wenn ihr euch aber vom Geist leiten lasst, untersteht ihr nicht dem Gesetz.

<sup>19</sup> Es ist ja offensichtlich, was die Werke des Fleisches sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,

<sup>20</sup> Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Eigennutz, Zwietracht, Parteiung,

<sup>21</sup> Missgunst, Trunkenheit, Übermut und dergleichen mehr - ich sage es euch voraus, wie ich es schon einmal gesagt habe: Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.

<sup>22</sup> Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Rechtschaffenheit, Treue,

<sup>23</sup> Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen all dies kann kein Gesetz etwas haben.

 Hier steht eine wichtige Erkenntnis.	 Das ist mir unklar.	 Das löst etwas in mir aus.	 Mir geht ein Licht auf!
 Da widerspreche ich.	 Darüber freue ich mich!	 Das ärgert mich.	 Diese Aussage schlägt ein!